

Professionelle FarbgestalterInnen erhalten ein Sprachrohr

Biel, 24. Mai 2014: Heute wurde in Biel der BSFA Bund Schweizer FarbgestalterInnen und Farbgestalter in der Architektur gegründet. Der Verband vertritt die Interessen des Berufsstandes gegenüber Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Zudem versteht er sich als Vernetzungsplattform und will unter anderem Bauherren und Baufachleuten ermöglichen, mit professionellen FarbgestalterInnen und Farbgestaltern in Kontakt zu treten.

Vernetzungsplattform und Sprachrohr

Farbe war, ist und bleibt ein wichtiges Gestaltungselement in der Architektur – doch noch ist in der Schweizer Bauwelt zu wenig bekannt, was FarbgestalterInnen und Farbgestalter mit ihrem spezifischen Know-how zu bieten haben. Nicht zuletzt, um die Kompetenzen ihres Berufsstandes besser bekannt zu machen, hat eine Gruppe engagierter FarbgestalterInnen beschlossen, einen Berufsverband zu gründen. Nach intensiver Vorarbeit konnten nun die ersten 18 Aktivmitglieder aufgenommen werden. Gemeinsam verfolgen die Mitglieder die Ziele, die Anliegen des Berufsstandes in spezifische Fachgremien und Organisationen zu tragen, in der Öffentlichkeit Dienstleistungen, Angebote und Nutzen des Berufes bekannt zu machen und dem Beruf generell mehr Gewicht, Ansehen und Attraktivität zu verleihen.

Die Farbgestalterin, der Farbgestalter

FarbgestalterInnen und Farbgestalter sind kompetente Spezialisten für Farbe und Oberfläche in der Architektur und Umweltgestaltung. Sie entwickeln Farb- und Materialkonzepte vom Entwurf über die Planung bis zur Umsetzungsbegleitung für private Bauherrschaften, die öffentliche Hand und institutionelle Körperschaften. Sie gestalten Wohn- und Geschäftshäuser, Bauten für Industrie und Gewerbe, für Bildung, Gesundheit, Kultur und Sport. FarbgestalterInnen sind sowohl am Neubau wie im historischen Kontext tätig. Ihr Arbeitsfeld reicht vom Einzelobjekt bis zu Projekten im städtebaulichen Massstab. Sie übernehmen als FachplanerInnen Aufgaben der Objektanalyse, der Konzeption von Entwurf und Ausführung sowie der Vermittlung von Farb- und Materialwirkung in Raum und Umwelt. Sie berücksichtigen die besonderen Anforderungen des Standortes und die Kundenbedürfnisse und die übergeordnete architektonische Idee. Sie kennen die Grundsätze der Ökologie, der Bauphysik, der Bauchemie und des Baurechts. Sie begleiten ihre AuftraggeberInnen in den Bereichen Visualisierung, Bemusterung, Vermittlung und Ausschreibung.

Eigene BKP-Position

Fachbereiche wie Farbgestaltung, die keine eigene BKP-Position haben, bekunden Mühe, als eigenständige Arbeitsgattungen wahrgenommen und somit bereits in die Planungsphase einbezogen zu werden. Damit FarbgestalterInnen als Fachplaner im Bauprozess einen vollwertigen Platz – von der Planung bis zur Abrechnung – erhalten, ist eines der Hauptziele des BSFA die sofortige Einleitung des Prozesses für eine eigene BKP-Position.

Professional Bachelor

Ein Teil der Mitglieder des BSFA verfügt über den Abschluss einer Höheren Fachschule. Der BSFA fordert deshalb das Parlament auf, im Sommer der Motion „Titeläquivalenz für die höhere Berufsbildung“ Folge zu leisten. Nur Titel wie Professional Bachelor und Professional Master garantieren den AbgängerInnen einer höheren Berufsbildung die nationale und internationale Konkurrenzfähigkeit und Anerkennung.

Auf unserer Internetseite www.bsfa.ch finden sich weitere Informationen, sowie die Möglichkeit sich als Mitglied anzumelden.

Auskunft und Bildmaterial:

Barbara Schwärzler, Präsidentin, 078 687 73 00

Thomas Hohl Fry, Vizepräsident, 079 631 46 53

Daniela Lehmann, Ressort Kommunikation, 079 771 51 44

Bildmaterial finden Sie auf www.bsfa.ch unter ‚Medien‘.